



Deutsche Gesellschaft für
Ultraschall in der Medizin
(DEGUM)

Pressestelle

Anna Julia Voormann

Julia Hommrich

Postfach 30 11 20

D-70451 Stuttgart

Telefon: 0711/ 89 31-423

Telefax: 0711/ 89 31-167

info@medizinkommunikation.org

**Mit Ultraschall der „Schaufensterkrankheit“ vorbeugen
Lebensbedrohliche Durchblutungsstörungen der Beine früh
erkennen**

**Bonn/München, September 2010 – Jeder Dritte bis Vierte
über 65 -Jährige in Deutschland ist an einer „peripheren
arteriellen Verschlusskrankheit“ (PAVK) der Beinarterien
erkrankt, von denen circa ein Drittel eine sogenannte
Schaufensterkrankheit aufweisen. Betroffene müssen dann
wegen schmerzenden Waden beim Gehen häufig Pausen
einlegen und bleiben deshalb oft vor den Auslagen stehen.
Aber auch beschwerdefreie PAVK-Patienten sind
hochgradig gefährdet, innerhalb weniger Jahre einen
Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Die Erkrankung
ist mit einer Ultraschalluntersuchung sicher und einfach
festzustellen, wie die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in
der Medizin (DEGUM) mitteilt. Die DEGUM erörtert
Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen einer
Pressekonferenz am 22. September 2010 in München.**

Eine PAVK entsteht durch Ablagerungen in den Blutgefäßen
und bleibt oft lange unbemerkt. „Um bei Betroffenen einen
Herzinfarkt oder Schlaganfall verhindern zu können, ist die
rechtzeitige Diagnose entscheidend“, betont Dr. med. Hubert
Stiegler vom Klinikum Schwabing in München im Vorfeld der
Pressekonferenz. Aber auch andere Gefäßerkrankungen wie
Entzündungen, Verletzungen oder Überbelastung lassen sich
mittels Ultraschall sicher und für den Patienten schmerzfrei
diagnostizieren. Selbst bereits bei Kindern können
Gefäßerkrankungen vorkommen, die durch die nicht belastende



Deutsche Gesellschaft für
Ultraschall in der Medizin
(DEGUM)

Pressestelle

Anna Julia Voormann

Julia Hommrich

Postfach 30 11 20

D-70451 Stuttgart

Telefon: 0711/ 89 31-423

Telefax: 0711/ 89 31-167

info@medizinkommunikation.org

Ultraschalluntersuchung erkannt werden können. Diagnose- und
Therapiemöglichkeiten bei arteriellen und venösen

Durchblutungsstörungen erläutert und demonstriert Dr. Stiegler

in einer Pressekonferenz der DEGUM am 22. September 2010

in München.